

Rauf auf die Bühne, ab in den Container

Legendäre Stars beim 20. Geburtstag des Olympiastützpunktes: Die schwedische Popgruppe ABBA stand nach knapp 30-jähriger Pause wieder vereint auf der Bühne. Sensationell heizten Rennkanutin **Tina Dietze** als Anni-Frid und Ruderin **Annekatrien Thiele** als Agnetha den Gästen in der OSP-Turnhalle so richtig ein. „Die Lieder sind klasse“, befand Annekatrien Thiele, die schon einmal vor 18 Jahren bei einer Playbackshow die Fans begeisterte. „Ich wollte unbedingt noch einmal als Agnetha auftreten.“ Die Slalomkanuten **Frank Henze** am Keyboard und **David Schröder** mit der Gitarre – übrigens kein Bluff, er hat acht Jahre lang Klampfe gespielt – waren als Björn und Benny verkleidet. Mit Liedern wie Dancing Queen oder Mamma Mia setzten die vier Athleten in ihrem 70-er Jahre Look den ein oder anderen in die Vergangenheit zurück. „Schöne bunte Klammotten, die hätte ich am liebsten gleich angelassen“, sagte Tina Dietze

TYPEN, TRUBEL, TEMPERAMENTE



von

Kerstin Förster
Tel.: 21 81 16 12
E-Mail:
k.foerster@lvz.de



Die Haare besonders schön: Als Kultgruppe ABBA begeistern die Weltklasse-Athleten Annekatrien Thiele (2.v.), Tina Dietze, Frank Henze (l.) und David Schröder beim Jubiläum des Olympiastützpunktes.
Foto: Sven Oester

rungsfrei. „Zähnen im Anmarsch“, vermuteten die Eltern. Weil der Papa auf Basecap und Sonnencreme freizügig verzichtete, brannte am Sonntagabend die „Platte“ heftigst.

Alle Jahre wieder gern unternommen: Die traditionelle Tour der Ü-50-Laufgruppe des SC DHfK ging diesmal Richtung Brandenburger Land zum 30. Lychener Seen-Lauf. Insgesamt 550 Starter nahmen die verschiedenen Strecken in Angriff, darunter zwölf Leipziger. Die ehrgeizigen Gäste um Chef **Friedmann Munkelt** heimsten dabei allerhand Siege und Preise ein, was im Waldhaus Grünheide zünftig gefeiert wurde. Die 61-jährige **Liane Muschler** gewann den 30,5 km Lauf der Frauen überlegen in 2:25:56 Stunden, die sechs Jahre ältere **Hannelore Meinel** glänzte über 15,5 km als Gewinnerin der W65 in 1:23:49 Stunden.

Zum 60. Geburtstag am vergangenen Freitag gab es „Gold“ für **Herbert Hornig**. Seit 20 Jahren arbeitet der Eilenburger in der Abteilung Rollstuhlsport aktiv für den SC DHfK, hat diese sechs Jahre selbst geleitet, übernahm anschließend die nicht immer leichte Aufgabe des Finanziers. Zu seinem persönlichen Jubiläum überreichte ihm Vereinschef **Karsten Dornick** die Ehrennadel in Gold. Noch immer leitet Hornig einmal pro Woche das Training der Rollstuhl-Basketballer am Gustav-Hertz-Gymnasium in

Paunsdorf. „Nach dem Aus bei der BSG Chemie zur Wendezeit ist es auch ihm persönlich zu verdanken, dass der Rollstuhlsport bei uns überlebt hat“, sagt **Uwe Köhler**, der stellvertretende Abteilungschef.

Ab in den Container hieß es für Judo-**Aka René Kirsten**. Der 25-Jährige hatte sich für die 11. Staffel von Big Brother beworben. Als einer von 15 Teilnehmern zog der JCL-Kämpfer in die Reality-Show ein. „Wenn alles passen sollte, versucht er, die 100 Tage durchzuziehen“, sagt sein Trainingskollege Robert Gess, der live verfolgen konnte, wie sein Kumpel mit Augenbinde und Kopfhörern ins Haus marschierte. 24 Stunden täglich ist Mister Sachsen (dieses Geheimnis müssen die Konkurrenten knacken) den Kameras ausgeliefert. „Er ist absolut der



Foto: Volkmar Heinz

Für jeden Spaß zu haben: Judoka René Kirsten.

Typ dafür und passt dort genau rein.“ Motivieren dürfte ihn die Siegrprämie: Der Gewinner bekommt satte 100000 Euro. Grund zum Feiern gibt es ohnehin: Kirsten begeht im Container seinen 26. Geburtstag. „Das ist eher weniger ein Problem. Ich bin gespannt, ob er es so lange ohne sein Handy aushält“, schmunzelt JCL-Kapitän Gess. Lediglich das Leipziger Team hat einige Nachteile von seinem Abenteuer. Der 90-Kilo-Mann wird für die nächsten Kampftagen ausfallen. „Das ist zwar ärgerlich, aber man bekommt ja schließlich nicht jeden Tag die Chance, bei Big Brother mitzumachen“, toleriert Stützpunkttrainer **Haiko Seidlitz** den TV-Auftritt.

Nicht nur Plantschen heißt es für die unermüdliche **Else Zschocher**. Die 98-jährige Schwimmerin vom BSV AOK zeigt regelmäßig bei einem 40-Minuten-Programm, wie rüstig „frau“ noch sein kann, wenn „frau“ nur will. Vor 16 Jahren kam Else Zschocher über die Rehabilitation nach einer Erkrankung zum BSV und ist seitdem treue Sportlerin in den Reihen des Vereins. „Manche verfügen eben über gute Voraussetzungen“, erklärt sich Vereinsvorstand **Detlev Günz** das Durchhaltevermögen. Und Else Zschocher vertraute ihrer Trainerin an, dass sie auch zu ihrem 100. Geburtstag in zwei Jahren noch ihre Bahnen ziehen will.

Die Preisträger lassen nicht locker: Erst wurde Gymnastik-Übungsleiterin **Jutty Heynig** (85) von Empor Zentrum aus dem 1000-Dank-Ehrenamtsteam gebührend gefeiert, jetzt legt **Dieter Reuter** vom VfK Blau-Weiß nach. Noch immer ist der ehemalige Bauingenieur als Nachwuchsschwimmtrainer für Wasserflöhe und Co. im Einsatz und leitet zuverlässig die Vereinsabteilung. Am vergangenen Donnerstag feierte er seinen 75. Geburtstag, unter den zahlreichen Gratulanten waren Blau-Weiß-Chef **Roland Brieden** und Senioren-Champion **Jürgen Zimmermann**. Wenn der Jubilar nicht in der Schwimmhalle agiert, wird der Garten „beackert“. Immer an der besten Seite: Ehefrau **Veronika**.



Foto: André Kemper

Fröhliche Spritztour: Claudia, Mia Charlotta und Jochen A. Meyer im Kanupark.



Foto: Verein

Herbert Hornig (M.) mit Karsten Dornick (l.) und Steffen Matthes.



Jungbrunnen: Else Zschocher (98) erhält Blumen von Sporttherapeutin Hannelore Wolf.
Foto: Christian Nitsche



Foto: Christian Nitsche

Im unruhigen Ruhestand: Jubilar Dieter Reuter und seine Veronika.